Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 55 (1995)

Rubrik: Die Blumen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Hinweise
Die geographische Lage von Gempelen lässt sich anhand des Spissenbildes auf Seite 1 des vierzigsten Hiimatbriefes (September 1980) bestimmen. Es ist der breite Spiis in der Mitte.

Im grossen Bildband: Ernst Brunner, Photographien 1937–1962, erschienen 1995, findet sich auf den Seiten 188 bis 193 ein hochinteressanter bebilderter Artikel über den Landbriefträger Albert Allenbach, der jahrelang nach Ried, Zwischenbäch, Gempelen, Kratzern, Linter, Rohrbach und Oey die Post vertrug.

Die Blumen

Die Blumen mit ihrem süssen Duft
erfreuen mich immer sehr.
Und wer sie ziellos, in Haufen abrupft,
den wärf ich am liebsten ins Meer.

Das Edelweiss auf dem hohen Berg,
an den Halden der Enzian.
Auch sie entzücken den roh'sten «Ferg»,
auch sie sieht jeder an.

So hat jede Blum' ihre Eigenheit,
ihren Duft, ihre Schönheit, ihren Glanz.
Doch haben sie nie wie die Menschen Streit,
davon sind sie unberührt –, ganz.

Mit 13 Jahren gedichtet von M.M.-Ae.